

# Die Zwergscharbe, *Phalacrocorax pygmeus* (Pallas 1773) – ein neuer Brutvogel für Österreich

Erwin Nemeth

---

Nemeth E. (2008): The Pygmy Cormorant, *Phalacrocorax pygmeus* (Pallas 1773) – a new breeding bird in Austria. *Egretta* 49: 2–5

**In 2007 Pygmy Cormorant** (*Phalacrocorax pygmeus*) bred for the first time in Austria. Fourteen nests were located in the reedbeds of Lake Neusiedl in a large heronry dominated by Great White Egret (*Ardea alba*), Grey Heron (*Ardea cinerea*) and Spoonbill (*Platalea leucorodia*). At least eight nests were successful and up to five chicks per nest were found. Observations during the nestling period showed that adult individuals foraged mainly in the open water areas of the reed belt of Lake Neusiedl.

**Keywords:** *Phalacrocorax pygmeus*, first breeding record, Austria, Lake Neusiedl.

---

## 1. Einleitung

Die Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*) ist mit ca. 45–55 cm Körperlänge die kleinste der drei europäischen Kormoranarten (Cramp & Simmons 1977). Ihr Brutgebiet erstreckt sich von Italien ostwärts über Südosteuropa nach Zentralasien (BirdLife International 2007). Im Mittelalter kam diese Art in Spanien (Hernandez-Carrasquilla et al. 1999) und in England (Cowless 1981) vor, in der Neuzeit kam es jedoch zu einer starken Einschränkung des Verbreitungsgebietes und ab Mitte des neunzehnten und im zwanzigsten Jahrhundert sanken die Bestandszahlen dramatisch. Vor allem direkte Verfolgung durch Jagd und die Vernichtung von Brut- und Nahrungsgebieten setzten der Zwergscharbe zu (Crivelli et al. 1996). In den letzten beiden Jahrzehnten verbesserte sich die Situation. Die Schätzungen des Gesamtbestandes stiegen von 13.000–28.000 Brutpaaren in den 1990er-Jahren (Rose & Scott 1994, 1997) auf bis zu 28.000–39.000 im Jahr 2005, wobei mehr als 70 % der Population in Rumänien und Aserbaidschan brütete (BirdLife International 2007). Konsequenterweise wurde der globale Bedrohungsstatus in den letzten zwei Jahrzehnten von „bedroht“ („threatened“; Collar & Andrew 1988), auf „fast bedroht“ („near threatened“ Collar et al. 1994, Stattersfield & Capper 2000) und schließlich auf „nicht bedroht“ („least concern“, IUCN 2007) zurückgestuft.

Mit der verbesserten Bestandssituation kam es zu einer Ausdehnung des Brutareals bis in unsere Nachbarländer. In Italien trat 1981 die erste Brut auf (Fasola & Barbieri 1981). Seit Anfang der 1990er-Jahre gibt es regelmäßige Brutvorkommen in der Lagune von Venedig und im Podelta (Volponi & Emiliani 1995) und 2004 brüteten in Italien mehr als 600 Paare (Voskamp et al. 2005). Das zweite größere Vorkommen in unserer Nachbarschaft befindet sich in Ungarn. Im Jahr 1991 siedelte sich die Zwergscharbe im Hortobagy Nationalpark an und sie brütet seither regelmäßig dort und seit 2000 auch in anderen ungarischen Feuchtgebieten (insgesamt 198–220 ungarische Brutpaare im Jahr 2004, Szinai 2005). Anfang der neunziger Jahre brütete die Zwergscharbe auch in der Ostslowakei (Danko 1994). Die Ausdehnung des Brutareals führte zu einem häufigeren Auftreten von überwinternden Vögeln in Mittel- und Westeuropa (Gantlett 2000). In Österreich traten die ersten Wintergäste 1988 in Niederösterreich auf (Straka 1989) und im folgenden Jahrzehnt kam es an der Donau und in Kärnten zu Überwinterungen (Ranner 1995, 1997, 2002, 2003). Im Zeitraum 2000–2006 wurden an der Donau, der March, der Mur, dem Millstätter See und im Südburgenland überwinternde Individuen gesichtet (Daten der Avifaunistischen Kommission, A. Ranner schriftl. Mitteilung).

Rückblickend lassen die Bruten in den Nachbarländern und die mittlerweile fast regelmäßige Überwinterung in

Ostösterreich den hier präsentierten Erstnachweis für Österreich als logische Folge einer langfristigen Populationsentwicklung erscheinen. Im Folgenden werden Daten zum Brutvorkommen und zur Habitatwahl am Neusiedler See vorgestellt und diskutiert.

## 2. Methode

### 2.1. Brutvorkommen im Schilfgürtel des Neusiedler Sees und Nahrungsgebiete der fütternden Altvögel

Der Brutnachweis gelang im Rahmen eines Monitoring-Programmes zum Bestand und zur Habitatnutzung der in Kolonien brütenden Schreitvögel des Neusiedler Sees. In diesem Projekt werden jährlich im österreichischen Teil des Neusiedler Sees die Kolonien von Reiher und Löfflern gezählt, der Brut Erfolg des Silberreiher erfasst und die Habitatnutzung von Silberreiher (*Ardea alba*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Graureiher (*Ardea cinerea*) und Löffler (*Platalea leucorodia*) beobachtet. Die Erfassung des Brutbestandes und Bruterfolges erfolgt mit Hilfe eines Kleinflugzeuges (Piper P-18). Dazu wird an fünf bis sechs Terminen der gesamte österreichische Schilfgürtel überflogen und es werden alle Nester der in Kolonien brütenden Arten fotografiert. Die Habitatnutzung wird durch die Beobachtung der aus den Kolonien ausfliegenden Vögel zu ihren Nahrungsplätzen festgestellt (für eine genauere Beschreibung der Methoden siehe Nemeth & Grubbauer 2005).

Im Untersuchungsjahr 2007 wurden bereits beim ersten von insgesamt fünf Flügen am 17. April 12 Nester der Zwergscharbe entdeckt. Sie lagen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Silberreiher oder Löffler in einer großen Reierkolonie, in der außerdem auch noch Graureiher und Seidenreiher (*Egretta garzetta*) brüteten (Abb. 1). Beim nächsten Flug am 8. Mai wurden noch zwei weitere Nester mit brütenden Altvögeln lokalisiert. An den folgenden Flugterminen am 18. Mai und 13. Juni konnten in acht Nestern 1–5 Junge identifiziert werden. Das Schicksal der anderen Nester konnte aufgrund eingeschränkter Sicht nicht geklärt werden. Zwergscharben brüten 27–30 Tage (Cramp & Simmons 1977), der Eiablagetermin am Neusiedler See fiel daher vermutlich in die zweite oder dritte Aprilwoche. Die erste Beobachtung von Zwergscharben im Gebiet gelang beim Seebad Illmütz am 6. April 2007 (E. Albecker, C. Neger, G. Spreitzer u.a., schriftl. Mitteilung der Avifaunistischen Kommission von A. Ranner). Die Vögel dürften daher kurz nach ihrer Ankunft am Neusiedler See mit dem Brutgeschäft begonnen haben. Überraschenderweise wurden am 28. Juli noch fünf weitere Nester mit sitzenden Altvögeln entdeckt. Sie befanden sich in unmittelbarer Nachbarschaft der mittlerweile schon verlassen anderen Neststandorte. Da Zwergscharben nur einmal pro Saison brüten (Cramp & Simmons 1977), handelt es sich bei diesen Nestern höchstwahrscheinlich um Ersatzbruten nach Brutaussfällen oder um Neuzugänge.



Abb. 1: Zwergscharbe am Nest am 8. Mai 2007, siehe zum Größenvergleich die beiden adulten Löffler rechts davon.

Fig. 1: Pygmy Cormorant at the nest in the neighbourhood of a pair of Spoonbills (8 May 2007).

An neun verschiedenen Tagen konnten insgesamt 15 Ausflüge von Zwergscharben aus der Kolonie registriert werden (Abb. 2). Alle beobachteten Tiere landeten in offenen Wasserflächen des Schilfgürtels. Mit Ausnahme eines Falles bei dem zwei Tiere gemeinsam ausflogen, verließen alle anderen Individuen die Kolonie allein. Im Durchschnitt legten sie 2,5 km ( $\pm$  830 m Stdbw.) zurück (Abb. 2) und in sieben Fällen suchten sie Gruppen von fressenden Reiher und Löfflern auf. Von einem Beobachtungsturm aus konnte der Autor an drei verschiedenen Tagen (6., 7. und 15. Juni 2007) eine adulte Zwergscharbe beim Tauchen beobachten. In allen Fällen war das Tier allein und tauchte im 50–70 cm tiefen Wasser.

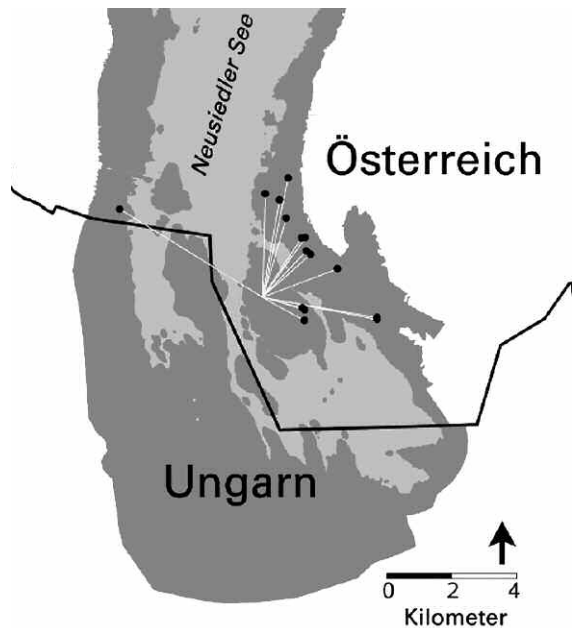


Abb. 2: Landungspunkte der Zwergscharbe nach dem Ausflug aus der Kolonie auf der Großen Schilfinsel (beobachtet am 5., 6., 7., 15., und 18. Juni 2007).

Fig. 2: Landing points of Pygmy Cormorants after leaving the colony on the large reed island (observations from 5, 6, 7, 15 and 18 June 2007).

### 3. Diskussion

Die Entdeckung von mehr als einem Dutzend Brutpaaren wirft die Frage auf, ob die Zwergscharbe schon früher am Neusiedler See gebrütet hat und vielleicht aufgrund des entlegenen Brutplatzes im Schilfgürtel übersehen wurde. Auch wenn aus dem 19. und 20. Jahrhundert kein Brutnachweis vorliegt (Berg & Samwald 1989), so erscheinen zumindest frühere Einzelbruten möglich. Dagegen spricht aber, dass es keine Brutzeitbeobachtungen vom Neusiedler See gibt, weder aus früheren Jahren (Berg & Samwald 1989) noch aus den letzten drei Jahrzehnten (Ranner 1995, 1997, 2002, 2003, Ranner A. schriftl. Mitteilung). Auch wurden keine Hinweise auf mögliche Bruten im Rahmen des Monitoring-Programmes für Reiher und Löffler gefunden. In den letzten neun Jahren wurde dieses Programm mit einer sehr genauen Auswertung von Fotos der Reiherkolonien durchgeführt (Nemeth & Grubbauer 2005), und zumindest für diesen Zeitraum ist es unwahrscheinlich, dass brütende Individuen übersehen wurden.

Die Erfassung des Bruterfolgs vom Flugzeug aus konnte nur unzureichend durchgeführt werden. Im Gegensatz zum Silberreiher, der durch Größe und Farbe leicht zu lokalisieren ist und bei dem es möglich ist, den Bruterfolg mit Fotos zu ermitteln (Nemeth & Grubbauer 2005), sind die Nester der Zwergscharbe wesentlich schwieriger einzusehen. Hauptproblem ist das schnell wachsende Schilf, das ab ca. Mitte Mai die Sicht auf die Jungen verhindert. Die Angabe von acht erfolgreichen Nestern ist daher eine Mindestannahme und es ist gut möglich, dass mehr Bruten erfolgreich waren. Die Nahrungsversorgung für fischfressende Vogelarten am Neusiedler See dürfte 2007 generell sehr gut gewesen sein, da auch Silberreiher einen relativ hohen Bruterfolg hatten (Nemeth unpubl. Daten).

Die adulten Tiere flogen meist allein aus den Kolonien, und die Nahrungsflächen im Schilfgürtel deckten sich weitgehend mit denen von Silberreiher (Nemeth & Grubbauer 2005). Die Hälfte der beobachteten Individuen suchten größere Gruppen jagender Reiher auf. Diese Vogelansammlungen treten bei besonders ergiebigem Nahrungsangebot auf (Nemeth & Schuster 2005). Dabei handelt es sich meist um Fische, die wegen der, vor allem morgens, auftretenden Sauerstoffarmut gezwungen sind, knapp unter der Wasseroberfläche zu atmen (Nemeth et al. 2003). Die Beute der Zwergscharbe dürfte wie bei den Reiher und Löfflern vor allem aus nicht kommerziell genutzten Cypriniden bestehen (Nemeth et al. 2003) und ein negativer Einfluss auf die Fischerei ist daher nicht zu erwarten.

Die lokalen Bedingungen im Frühjahr 2007 waren vermutlich für eine Ansiedlung der Zwergscharbe günstig, da der Neusiedler See im Vergleich zu den Vorjahren wieder höhere Wasserstände aufwies. Global gesehen könnte man den ersten Brutnachweis in Österreich und die damit einhergehende

Ausweitung des Brutareals nach Nordosten auch als Folge der Erderwärmung interpretieren (siehe Burton 1995). Auch im südlichen Russland breitet sich die Art nach Norden hin aus, und Belik (2006) macht dafür die milderen Winter der letzten Jahre verantwortlich. Eine alternative Erklärung bieten eine Reihe von anthropogenen Veränderungen, die auch die Zunahme des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) begünstigt haben (Voskamp et al. 2005). Das sind der Wegfall von direkter Verfolgung durch verbesserte Schutzmaßnahmen, die Eutrophierung von Gewässern und dadurch ein verbessertes Nahrungsangebot, die Ausbreitung von Aquakulturen und die Reduzierung chemischer Verschmutzung in osteuropäischen Ländern.

Der neue Brutplatz am Neusiedler See liegt am Rand des Brutareals und die Chancen für ein regelmäßiges Vorkommen sind daher eher klein. Dennoch geben der überregionale positive Populationstrend, die relativ vielen Brutpaare und der gute Bruterfolg Hoffnung. Das oben genannte Monitoring-Programm wird die weitere Entwicklung des Zwergscharbenbestandes dokumentieren.

### Zusammenfassung

Im Jahr 2007 konnte der erste österreichische Brutnachweis für die Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*) erbracht werden. Vierzehn Brutpaare brüteten in unmittelbarer Nachbarschaft zu Silberreiher (*Ardea alba*), Graureiher (*Ardea cinerea*) und Löffler (*Platalea leucorodia*) in einer großen Brutkolonie im Schilfgürtel des Neusiedler Sees. Mindestens acht Nester waren erfolgreich und bis zu fünf Junge pro Nest wurden gezählt. Das bevorzugte Nahrungsgebiet der Elterntiere waren die offenen Wasserflächen des Schilfgürtels.

### Danksagung

Robert Klein war wie immer ein ausgezeichnete Pilot. Andreas Ranner stellte mir noch nicht veröffentlichte Daten der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich zur Verfügung. Alle Mitarbeiter der Biologischen Station, v. a. Richard Haider, Alois Herzig, Alfred Grill, Franz Rauchwarter und Rudolf Schalli unterstützten mich auf unterschiedlichste Weise. Die Erfassung der Zwergscharbe erfolgte im Rahmen des Monitoring-Programmes für die in Kolonien brütende Reiher und Löffler des Neusiedlersees, das von der Burgenländischen Landesregierung unterstützt wird.

## Literatur

- BirdLife International (2007):** Species factsheet: *Phalacrocorax pygmaeus*. URL: [www.birdlife.org/datazone/species/index.html?action=SpcHTMLDetails.asp&sid=3666&m=0](http://www.birdlife.org/datazone/species/index.html?action=SpcHTMLDetails.asp&sid=3666&m=0), Zugriff am 10.11.2007.
- Belik V. P. (2006):** On the expansion of the Pygmy cormorant (*Phalacrocorax pygmaeus*, Pelecaniformes) in southern Russia. *Zoologicheskoy Zhurnal* 85: 859–864.
- Berg H.-M. & O. Samwald (1990):** Zum Auftreten der Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus* Pallas 1773) in Österreich. *Egretta* 32: 79–83.
- Burton J. F. (1995):** Birds and climate change. Christopher Helm, London, 376 pp.
- Collar N. J. & P. Andrew (1988):** The ICBP world check-list of threatened birds. ICBP Technical Publication n. 8, Smithsonian Institution Press, Cambridge.
- Collar N. J., M. J. Crosby & A. J. Stattersfield (1994):** Birds to watch 2: the world list of threatened birds. Birdlife International (Birdlife Conservation Series No. 4), Cambridge.
- Cowless G. S. (1981):** The first evidence of Demoiselle Crane *Anthropoides virgo* and Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmaeus* in Britain. *Bull. B.O.C.* 101: 383–386.
- Cramp S. & K. E. L. Simmons (1977):** Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Vol. 1. Oxford University Press, Oxford.
- Crivelli A. J., T. Nazirides & V. Jerrentrup (Hrsg.) (1996):** Action plan for the Pygmy Cormorant (*Phalacrocorax pygmaeus*) in Europe. Birdlife International, Cambridge. Downloadbar unter: [http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/wildbirds/action\\_plans/docs/phalacrocorax\\_pygmaeus.pdf](http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/wildbirds/action_plans/docs/phalacrocorax_pygmaeus.pdf), Zugriff am 10.11.2007.
- Danko S. (1994):** Occurrence and nesting of the Pygmy cormorant *Phalacrocorax pygmaeus* in the Slovak Republic and in neighbouring countries. *Aquila*, 101: 53–64.
- Fasola M. & F. Barbieri (1981):** Prima nidificazione di Marangone minore *Phalacrocorax pygmaeus* in Italia. *Avocetta*, 5: 155–156.
- Gantlett S. (2001):** Pygmy Cormorants in Europe: Britain next? *Birding World* 14: 465–474.
- Hernandez-Carrasquilla F., T. Tyrberg & A. von den Driesch (1999):** A record of Pygmy Cormorant *Microcarbo pygmaeus* from medieval Spain. *Ardea* 87: 285–288.
- IUCN (2007):** *The 2007 IUCN Red List of threatened species*. URL: <http://www.iucnredlist.org/search/details.php/16831/summ>. Zugriff am 10.11.2007.
- Nemeth E. & A. Schuster (2005):** Spatial and temporal variation in habitat and prey utilisation in the Great White Egret (*Ardea alba*) at Lake Neusiedl, Austria. *Bird Study* 52:129–136.
- Nemeth E., G. Wolfram, P. Grubbauer, M. Rössler, A. Schuster, E. Mikschi & A. Herzig. (2003):** Interaction between fish and colonial wading birds within reed beds of Lake Neusiedl, Austria. (In: Interaction between fish and birds: implications for management. (Ed. I.G.Cowx). Fishing News books, Blackwell Science, Oxford, 139–150.
- Nemeth E. & P. Grubbauer (2005):** Zur aktuellen Bestandssituation der Reiher und Löffler des Neusiedler See – Gebietes. Status, distribution and population trends of colonial breeding wading birds at Lake Neusiedl. *Egretta* 48: 1–18.
- Ranner A., J. Laber & H.-M. Berg (1995):** Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980–1990. 1. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta*: 38: 59–98.
- Laber J. & A. Ranner (1995):** Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991–1995 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta* 40: 1–44.
- Ranner A. (2002):** Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996–1998. 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta* 45: 1–37.
- Ranner A. (2003):** Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999–2000. 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich *Egretta* 46: 109–135.
- Rose P. M. & D. Scott (1994):** Waterfowl population estimates. IWRB Special Publication 29. International Waterfowl and Wetland Research Bureau, Slimbridge.
- Rose P. M. & D. Scott (1997):** Waterfowl population estimates – Second Edition. IWRB Special Publication 44. Wageningen, The Netherlands.
- Statterfield A. J. & D. R. Capper (2000):** Threatened birds of the world. Lynx Edicions, Barcelona and Birdlife International, Cambridge.
- Straka, U. (1990):** Beobachtungen an überwinternden Zwergscharben (*Phalacrocorax pygmaeus* Pallas 1773) an der niederösterreichischen Donau im Winter 1989/90. *Egretta* 33: 77–85.
- Szinai P. (2005):** The Present Status of Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmaeus* in Hungary. *Cormorant Research Group Bulletin* 6: 19–20.
- Volponi S. & D. Emiliani (1995):** The Pygmy Cormorant, *Phalacrocorax pygmaeus*, breeds again in Italy. *Rivista italiana Ornitologia*, 65: 87–89.
- Voskamp P., S. Volponi. & S. van Rijn S. (2005):** Global population development of the Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmaeus*. Overview of available data and proposal to set up a network of national specialists. *Cormorant Study Group Bulletin*, 6: 21–35.

Anschrift des Verfassers:

**Dr. Erwin Nemeth**

Konrad Lorenz – Institut für Vergleichende  
Verhaltensforschung der Österreichischen  
Akademie der Wissenschaften  
Savoyenstraße 1a, 1160 Wien

**Aktuelle Adresse:**

Max Planck – Institut für Ornithologie  
Gruppe Sozialverhalten und Kommunikation  
Post Box 1564  
82305 Starnberg/Seewiesen, Deutschland  
E-mail: [enemeth@orn.mpg.de](mailto:enemeth@orn.mpg.de)